

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ
PRÄSIDENT: STEFAN LINDER, Eichweg 27, 7203 TRIMMIS, TELEFON 081 353 14 42, E-MAIL: stefi.linder@bluewin.ch

www.vogelschutz-landquart.ch, Konto 70-5066-7

REDAKTION FOCUS NATUR: HEINER HUBBUCH (HH), TITTWIESENSTR. 9. 7000 CHUR, 081 284 91 29 / heiner.hubbuch@mac.com

Ausgabe 3/2014 (August)

Vorschau

Dorfmarkt Landquart Samstag 6. September 2014

Auch heuer kann der VSL für die Teilnahme am Dorfmarkt auf die Mithilfe von treuen Helfern zählen. Wer sich in der einen oder andern Weise ebenfalls engagieren stellen möchte, kann sich bei Stefi Linder melden (Tel. 081 353 14 42); auch Kuchen oder andere geeignete Leckerbissen, die zugunsten der Vereinskasse angeboten werden können, sind hoch willkommen (Mitteilung an Uschi Schmid: Tel. 081 332 32 62 / 079 319 50 48)



Rätselvogel 1 (Heinz Borgmann)

Birdwatch / Zugvogeltag Sonntag 5. Oktober 2014

Die Teilnahme an diesem europaweit durchgeführten Anlass gehört ebenfalls zu den festen Traditionen unseres Vereins und wird in der gewohnten Weise durchgeführt (einschliesslich des gemütlichen Zvieri als Abschluss im nahelgelegenen Restaurant).

Ort: Sartons (oberhalb Valbella), Parkplatz beim Bergrestaurant Sartons, von dort zu Fuss an der Skibar vorbei sind es ca. 150 m bis zu unserem Beobachtungsstandort (Hinweisschild vorhanden).



Rätselvogel 2 (Tumaisch Berther)

Berichte

Exkursion La Sauge und Fanel am Neuenburgersee Sa/So 10. - 11. Mai 2013

Ausgerüstet mit dem Notwendigsten für ein Wochenende in freier Natur bestiegen 25 motivierte und aufgestellte ornithologisch Interessierte den von Sergio Lanfranchi gemanagten Postauto-Car nach Cudrefin. Auf der Hinreise erregten der romantische Nebel über dem Walensee und etliche Sichtungen von Rot- und Schwarzmilanen die Aufmerksamkeit der sich angeregt Austauschenden.

Die Reise wurde nach einem Kaffeehalt und gut drei Stunden Fahrt im Nirgendwo unterbrochen, weil Manuel Scussel herausgefunden hatte, dass sich dort ein Rotkopfwürger herumtreibt. Und tatsächlich wurden wir fündig und beobachteten begeistert, wie er umherflog und sich immer wieder auf den selben Strauch setzte. Daneben tummelten sich zwei Neuntöter, was dankbar als Zugabe registriert wurde.



Rätselvogel 3 (Stefi Linder)

Die kurze Weiterfahrt endete beim Naturschutzzentrum von BirdLife Schweiz "La Sauge", wo die erwartungsvollen Teilnehmer kurz ihre Zimmer bezogen, um so schnell wie möglich das Abenteuer der Beobachtung und des Findens der versprochenen Arten in Angriff zu nehmen. Bei angenehmer Wärme wanderten wir auf der Waadtländer Seite dem Broye-Kanal entlang Richtung Neuenburgersee. Über uns zogen die Möwen schreiend ihre Kreise, Flußseeschwalben segelten elegant durch die Lüfte und Schwäne trieben majestätisch auf dem Wasser, in dem sich dicke Barsche tummelten. Wir staunten, wie viele Kormorane es in diesem Gebiet hat, und wir fanden auch ausgesprochen viele Schwäne im Fluss und auf dem See. Der ausdauernde Gesang der Gartengrasmücke, die Rufe des Zilpzalps und des Kuckucks, die Melodien von Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Fitis, Girlitz und vielen anderen Arten begleiteten uns als eindrucksvolles Konzert. Manche von ihnen konnten wir im dichten Blätterwald beobachten. Wer aufmerksam war, konnte immer wieder das warme Flöten des Pirols hören. Auch die Nachtigall war nicht faul – aber weit weg!



Rätselvogel 4 (Stefi Linder)

Am See war die Temperatur dann wesentlich kälter, was unsere Begeisterung über die Limikolen, die sich auf einer kleinen Sandbank eingefunden hatten, kein bisschen dämpfte. Ein Alpenstrandläufer, ein Kampfläufer, ein Sand- und ein Flussregenpfeifer, ein Sanderling und ein Rotschenkel eilten auf kleinstem Raum hin und her, um ihre Beute aus dem Sand und Schlick zu picken. Wir waren alle fasziniert, lernten die Unterschiede und prägten uns die Merkmale ein. Die Fotografen knipsten immer neue Zusammensetzungen und Situationen. Im Hintergrund konnten wir die Möwen, die Fluss- und die Trauerseeschwalben beobachten, welche uns mit ihren Flugkünsten Respekt einflössten.

Auf dem Rückweg entdeckten wir einen Steinwälzer und fanden noch mehr Limikolen. Sogar ein Purpurreiher gab uns die Ehre. Müde, aber sehr zufrieden fanden wir uns beim Nachtessen ein. Wir genossen das Essen und die Gesellschaft bei angeregten Gesprächen.



Rätselvogel 5 (Stefi Linder)

Der neue Tag begann mit einem Vogelstimmen-Spaziergang und einem wunderbaren Frühstück mit frischem Zopf. Diesmal wanderten wir auf der Bernerseite der Broye entlang bis zu einem Beobachtungsturm, wo wir uns mit Rucksäcken und Fernrohren auf den Füssen herumtrampten, um Eisvogel, Kornweihe, Bartmeise, verschiedene Rohrsänger, Mittelsäger, Brandgänse und viele andere zu sehen.

Am Mittag trafen wir uns im Naturzentrum, wo wir in verschiedenen Beobachtungshütten viele begeisternde Beobachtungen machen konnten, ohne die Tiere zu stören. An einem kleinen See, um den schottische Hochlandrinder weideten, trafen sich Graugänse, Graureiher, Stare, Kampfläufer, ein Bruchwasserläufer, eine Kanadagans und eine Nilgans, Bachstelzen, Drosseln und viele liebestolle Frösche. Die genug Geduld aufgebracht hatten und sich nicht von der Lust nach Kaffee leiten ließen, konnten ausgiebig ein Eisvogelpärchen beobachten und fotografieren.



Rätselvogel 6 (Simon Persenico)

Als fast alle im Bus verschwunden waren, gab es einen ergiebigen Platzregen. Wie dankbar waren wir, dass wir an beiden Tagen weder Schirm noch Regenbekleidung gebraucht hatten. Auf dem ganzen Heimweg betrachteten wir die Fotos, sprachen über die wunderbaren Sichtungen und genossen die Gesellschaft. Wir danken Stefi von Herzen für das Rekognoszieren und die Organisation dieser Reise, die wieder ein voller Erfolg wurde. Auch Sergio soll unsern Dank empfangen für sein sicheres Fahren, das uns erlaubt, den Ausflug sorglos zu genießen.

Danke, Stefi, für die perfekte und durchdachte Vorbereitung der Reise und die kompetente Führung. Danke, Sergio, für die sichere und bequeme Fahrt und für deine Geduld und dein Verständnis mit ornithologischem Übereifer und Zu-Spät-Kommen.

Rita Tanner



Unser Garant für eine gute Fahrt ... (Bild: S.Linder)

Frühlingsexkursion in die Thurauen, 1. Juni 2014

Unsere Exkursion führte uns diesmal in die Thurauen bei Flaach. Dieses, erst vor einigen Jahren renaturierte Gebiet, gilt als grösstes zusammenhängendes Auengebiet der Schweiz. Ein unschätzbarer Lebensraum für Pflanzen und Tiere.



Rätselvogel 7 (Christoph Meier-Zwicky)

Erwartungsvoll reisten die ca. 50 Teilnehmer bei gutem Wetter mit unserem bewährten Chauffeur Sergio in Richtung Flaach. Start- und Zielpunkt unserer Exkursion war das Naturzentrum Thurauen. Die angesagte Distanz des Rundweges von 12 km, liess so manchen Teilnehmer zweifeln, ob er das Fernrohr mitnehmen möchte. Viele entschieden sich dafür – und sie sollten es nicht bereuen.

Ein vorab im Car überreichtes Info-Blatt erleichterte uns das unabhängige Fortbewegen im wunderschönen Naturschutzgebiet.

Schon das erste Teilstück, vom ruhig dahinfliessenden Rhein bis zur Thurmündung, forderte unsere Vogelstimmenkenntnisse heraus. War da nicht ein Pirol zu hören? Grasmücken, Buchfinken, Teichrohrsänger, Fitisse, Grauschnäpper, eine Grauammer etc., sowie Greifvögel und Reiher unterschiedlichster Art begleiteten uns zu jeder Zeit.

Der Uferweg führte uns bald ins Mündungsgebiet der Thur und über Holzstege hinein ins eigentliche Auengebiet. Eine Plattform erleichterte weitere Sichtungen. Ein weiterer Beobachtungsturm erlaubte einen Ueberblick in das Mündungsgebiet der Thur. Eisvögel setzten sich mal auf einen Ast und zwei Nilgänse hielten sich auf einer Kiesbank auf. Ein in einem Baum sitzendes Habichtweibchen war mit dem Fernrohr gut zu beobachten. Mittelmeermöwen, Seiden— und Graureiher hielten sich in ihrem gewohnten Habitat auf.

Auch die Pflanzenwelt hatte einiges zu bieten. Hansueli Tinner machte uns zwischendurch auf die verschiedensten Seltenheiten aufmerksam.

Nach dem Ueberqueren der Thur hielten wir eine Mittagsrast. Anschliessend führte uns der Uferweg bis nach Ellikon, wo uns eine Pontonfähre ans andere Ufer übersetzte. Biberfrassspuren entlang des langen Rückweges zeugten von der Anwesenheit dieses wieder angesiedelten Nagers. Wir bewegten uns wiederum entlang von wunderbaren Auenlandschaften bis wir uns endlich, nach "gefühlten" 15 km (gilt nur für ältere Semester und Fernrohrträger!) am Zielpunkt einfanden. Der vom VSL gespendete Kaffee und Kuchen im Restaurant

des Naturzentrums stärkte uns für die sichere Rückfahrt

Stefi Linder möchten wir nochmals für die Wahl dieser interessanten Destination, sowie der einwandfreien Organisation danken.

Sergio, unser humorvoller Chauffeur, brachte uns wieder sicher an unsere Einstiegsorte zurück. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

Insgesamt konnten wir 66 Arten beobachten, welche in der nachfolgenden Liste aufgeführt sind.

Heinz Borgmann

Artenliste: Höckerschwan, Stockente, Kolbenente, Reiherente, Gänsesäger, Haubentaucher, Kormoran, Seidenreiher, Graureiher, Weißstorch, Wespenbussard, Schwarzmilan, Rotmilan, Habicht, Turmfalke, Mäusebussard, Baumfalke, Blässhuhn, Mittelmeermöwe, Ringeltaube, Türkentaube, Kuckuck, Mauersegler, Eisvogel, Grünspecht, Buntspecht, Uferschwalbe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Bachstelze, Zaunkönig, Hausrotschwanz, Amsel, Wachol-Teichrohrsänger, Mönchsgrasmücke, derdrossel, Gartengrasmücke, Zilpzalp. Fitis. Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Schwanzmeise, Sumpfmeise. Mönchsmeise, Haubenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Pirol, Eichelhäher, Elster, Rabenkrähe, Haussperling, Feldsperling, Buchfink, Grünfink, Distelfink, Grauammer, Nilgans.

Bergvogelexkursion ins Prättigau 13. Juli 2014

Nach 8 Uhr morgens versammelten sich 16 Teilnehmende sowie drei Vierbeiner auf dem Dorfplatz von Saas. Der Himmel war noch wolkenverhangen und es fiel leichter Regen. Zum Auftakt gab uns die Organisatorin Uschi Schmid einen kurzen Überblick über die Geschichte von Saas und dem Prättigau und als wir danach aufbrachen, hatte der Regen pünktlich aufgehört. Der Weg Richtung Flersch und Elsen Gaden führte zunächst recht steil bergauf, aber es gab immer wieder Grund, stehenzubleiben und auf die vielfältigen Vogelstimmen zu achten, da viele der Sänger und Rufer im dichten Laub verborgen waren. und sich dann erst recht über verschiedene Beobachtungen zu freuen (s. die Artenliste am Schluss).



Rätselvogel 8 (Heiner Hubbuch)

Nach dem Aufstieg ging der Weg mehr oder weniger eben talauswärts, das Wetter wurde immer freundlicher und man war beeindruckt von der Schönheit der Landschaft, und wenn die Blüte der weiten Blumenwiesen auch im Abklingen war, konnte man doch noch den Reichtum ihrer Pracht erahnen. Und als um die Mittagszeit nochmals ein Wolkenpaket ein paar wenige Tropfen fallen liess, nutzten wir die Gelegenheit, in einem geschützten Unterstand zu picknicken. Vorbei am Pläviginsee ging es schliesslich zurück nach Saas, wo Kari Zombori im Restaurant Old Inn Platz reserviert hatte für einen gemütlichen Ausklang. Und als es ans Zahlen ging, stellte sich heraus, dass Marianne und Albert Häusler, unsere Basler Freunde, die Zeche bereits beglichen hatten. Herzlichen Dank! Unser Dank galt auch Uschy Schmid, die die Exkursion vorbereitet hatte und Manuel Scussel, der die Artenliste erstellt hat - die dank ihm auch um einige Beobachtungen reicher ausgefallen ist (HH):

Steinadler, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Rotfussfalke, Wanderfalke, Wespenbussard, Mauersegler, Buntspecht, Grünspecht, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Baumpieper, Bachstelze, Zaunkönig, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Misteldrossel, Amsel, Mönchgrasmücke, Gartengrasmücke, Zilpzalp, Grauschnäpper, Blaumeise, Kohlmeise, Tannenmeise, Sumpfmeise, Kleiber, Elster, Eichelhäher, Tannenhäher, Rabenkrähe, Haussperling, Buchfink, Stieglitz, Erlenzeisig.

Libellenexkursion im Gandalöser 2. August 2014

Peter Weidmann, der Landschaftsarchitekt ist und das Öko-Büro Atragene (Fachgemeinschaft für Standortskunde und Ökologie, Bichsel, Weidmann und Lemp) führt, gab anfangs bei zwar bewölktem aber regenfreiem Himmel, einige hilfreiche Einführungen zu Einteilung, Aussehen, Eigenart und Faszination dieser bunten, glänzenden, wendigen Flugkünstler und erklärte diese durch anschauliche Bilder. Auch ein Libellenbestimmer braucht Fernglas, Fernrohr und dazu ein Netz, um die kleinen Flieger zu fangen. Man fängt sie, um eine möglichst genaue Bestimmung zu erreichen, weil sich die verschiedenen Arten in minimalen Details unterscheiden. Da der Himmel bedeckt war, konnten wir vorerst keine Libellen fliegen sehen. Aber schon bald lernten wir, sie an den Halmen auszumachen und mit dem Feldstecher zu beobachten. Es war faszinierend, die Farben und Muster zu betrachten und die Unterschiede zu suchen, um sie zu bestimmen. Später, als die Sonne schien und sie blitzschnell und mit vielen Wendungen herumflogen, war es viel schwieriger, sie zu erkennen.

Beobachtete Arten:

Gemeine Binsenjungfer, (Lestes sponsa)
Becher-Azurjungfer, (Enallagma cyathigerum)
Hufeisen-Azurjungfer, (Coennarion puella)
Kleines Granatauge, (Erythromma viridulum)
Blaugrüne Mosaikjungfer, (Aeshna cyanea)
Grosse Königslibelle, (Anax imperator)
Grosser Blaupfeil, (Orthetrum cancellatum)
Feuerlibelle, (Crocothemis erythraea)
Grosse Heidelibelle, (Sympetrum striolatum



Kleine Pechlibelle (Peter Weidmann)

Die oben abgebildete Kleine Pechlibelle (Ischnura pumilio) wurde laut Peter Weidmann zum ersten Mal im Gandalöser gesehen.

Begeistert und mit dem Vorsatz, den Libellen ab jetzt mehr Aufmerksamkeit zu schenken, trennten sich die Teilnehmer vor dem großen Regen wieder. Danke, Peter Weidmann, für die kompetente und doch für Laien sehr verständliche Führung, für das behutsame Fangen der kleinen Geschöpfe, damit jeder sie ausgiebig betrachten konnte und für das Beantworten der vielen wissbegierigen Fragen. Rita Tanner

Biotop-Pflege

Dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Unser Vorstandsmitglied Luzi Räth hat eine Liste mit möglichen Helferinnen und Helfern, die er für die einzelnen Einsätze anfragt. Weitere Personen, die ebenfalls über die Möglichkeit, mitzuarbeiten, orientiert werden möchten, können ihm das mitteilen (Tel. 081 252 68 61)

Rätselvögel Auflösung

- 1 Schafstelze thunbergi (entdeckt von Erich Lüscher und Heinz Borgmann in Plarenga, Domat Ems)
- 2 Dunkler Wasserläufer (Siechenstauden)
- 3 Rotkopfwürger
- 4 Flußseeschwalbe
- 5 Karmingimpel
- 6 Alpenbirkenzeisig (Männchen)
- 7 Steinrötel
- 8 Rotfussfalke (Weibchen)

Unser Sponsor

